



Holzarten Merkblatt

Ipè

Namen und Verbreitung:

Botanisch gehört Ipè (*Tabebuia serratifolia*) zu den Bignoniaceae und ist in Brasilien beheimatet.

Holzbild:

Ipè hat eine gelbgrüne, später braun-oliv nachdunkelnde Färbung, bevor es unter UV-Einfluß vergraut. Die Struktur des Holzes ist homogen und dicht. Die Poren sind fein und zerstreut angeordnet. Zumeist starker, wenn auch optisch unauffälliger Wechseldrehwuchs. Ipè ist schlicht und zugleich dekorativ, natürlicherweise mattglänzend.

Eigenschaften:

Die Dichte bei einer Holzfeuchte von 12% liegt bei 0,98 t/m³. Die Quell- und Schwindmaße betragen tangential 6,5% und radial 5,1%. Das Holz hat trotz seiner hohen Dichte ein geringes Schwindmaß. Ipè ist ohne nennenswerte Probleme zu trocknen; gleichwohl muß die Trocknung langsam erfolgen. Die Härte ist entsprechend der Dichte sehr hoch, der E-Modul liegt bei 18.200 N/mm², kann aber auch deutlich darüber liegen.

Die Brinellhärte wird mit 42 angegeben. Ipè ist eines der härtesten Hölzer Südamerikas. Ipè wird als äußerst witterungsfest eingestuft, d.h. Dauerhaftigkeitsklasse 1.

Ipè ist nicht resistent gegen Bohrmuschelbefall, d.h. es ist nicht geeignet für den Einsatz im permanenten Kontakt mit Meer-, Salz- und Brackwasser.

Verwendung:

Parkett, Garten- und Landschaftsbau der gehobenen Klasse, Parkbänke, schwere Gartenmöbel, Spezialanwendungen wie Sportbogenbau und Werkzeugstiele.

Ersetzt: Greenheart, Afzelia/ Doussié, Bongossi, etc.

Referenz:

CTFT, Paris (1987) Bois de Guyane: Ebene Verte
LINCOLN (1986): World Woods in Color
BOLFOR (1998): Timber Sheets of Prominent Bolivian Timber Species

Ipè ist das formstabilste Gartenholz, das derzeit bekannt ist.

Aus dieser Holzart werden bevorzugt glatte Oberflächen als sogenanntes „Terrassenparkett“ erzeugt, daß –mit entsprechenden Verlegesystemen- ohne sichtbare Verschraubung verlegt werden kann.

Damit gehört IPE sicherlich zu den edelsten Terrassenhölzern, die zur Zeit am Markt sind.